



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Smith-Agentur für Markenkommunikation
Felix Schnieder-Henninger
Tel. +49 (0)30 609 809 711
Mobil +49 (0)163 2515150
presse@smithberlin.com

Berlin, 14. November 2017

Jeanne Mammen. Die Beobachterin. Retrospektive 1910–1975 **Dialogführungen am 19.11. und 03.12.2017 um 14 Uhr**



Jeanne Mammen, Sie repräsentiert,
um 1928, Privatbesitz, © VG Bild-
Kunst, Bonn 2017, Repro: © Mathias
Schormann.

Im Rahmen der Ausstellung *Jeanne Mammen. Die Beobachterin. Retrospektive 1910–1975* (bis 15.01.2018) finden am Sonntag, den 19.11. und Sonntag, den 03.12.2017 Dialogführungen mit Dr. Annelie Lütgens, Leiterin der Grafischen Sammlung und Kuratorin der Ausstellung, statt. Die Dialogführungen beginnen jeweils um 14 Uhr, die Teilnahme ist im Museumseintritt (10€ / erm. 7€) enthalten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Zeichnerin und Malerin Jeanne Mammen (1890-1976) ist eine der sperrigsten und schillerndsten Figuren der jüngeren Kunstgeschichte. Als Berliner Künstlerin durchlebte sie zwei Kriege, Erfolg, Armut und den Wiederaufstieg aus Ruinen auf sehr eigene und produktive Weise. Die Einzelgängerin und scharfsinnige Beobachterin scheute kein Milieu und keine Erfahrung. Mammen porträtierte in den Goldenen Zwanziger Jahren glamouröse Zeitgenossen, den neuen Typus der selbstbewusstesten Frau ebenso wie das frivole Nachtleben oder Figuren am Rande der Gesellschaft. Während der Nazizeit lebte sie im inneren Exil und Widerstand und widmete sich der „entartet“-kubistischen Kunst, nach dem Zweiten Weltkrieg wurden ihre Bilder groß, bunt und abstrakt.

Sonntag, 19.11.2017, 14 Uhr

Jeanne Mammen und Hans Uhlmann: Eine Künstlerfreundschaft

Dr. Annelie Lütgens im Gespräch mit Carmela Thiele, Journalistin und Kunsthistorikerin.

Carmela Thiele ist Spezialistin für das Werk von Hans Uhlmann, Verfasserin seines Werkverzeichnisses der Zeichnungen. Seit 1997 ist sie in Karlsruhe tätig (DLF, SWR2, taz, Monopol, Badische Neueste Nachrichten) und gründete 2017 das DebatteMuseum bei RiffReporter, Plattform für Wissenschaftsjournalismus.



Sonntag, 03.12.2017, 14 Uhr

Frauenbilder, Männerbilder

Dr. Annelie Lütgens im Gespräch mit Dr. Katharina Sykora, Professorin für Kunstwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Forschungsschwerpunkte: Inter- bzw. Transmedialität in den Künsten. Dabei steht insbesondere der Wettstreit zwischen Malerei, Fotografie und Film im Zentrum sowie Fragen der Geschlechterforschung, visuellen Konstruktionen und Rezeptionsweisen von Weiblichkeit und Männlichkeit.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin. Sie wird unterstützt durch die Jeanne-Mammen-Stiftung, den Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V., das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin-Buch und den Förderverein Berlinische Galerie e.V. Ausstellung und Katalog werden ermöglicht durch die LOTTO-Stiftung Berlin und die Kulturstiftung der Länder.



#JeanneMammenBG